

Friedenstreffen der Gemeinschaft Sant'Egidio in Barcelona: Zahlen und Persönlichkeiten

Countdown für das Friedenstreffen "Zusammenleben in Zeiten der Krise. Familie der Völker, Familie Gottes", das vom 3. bis 5. Oktober in Barcelona stattfindet, organisiert von der Gemeinschaft Sant'Egidio und der Erzdiözese von Barcelona.

Das Treffen, das auf der Arbeit von 2000 Freiwilligen der europäischen Gemeinschaften von Sant'Egidio beruht, erwartet die Teilnahme von 300 religiösen Vertretern der großen Traditionen der Welt.

Am Vorabend des Treffens haben sich bereits mehr als 3000 Menschen für den Kongress eingeschrieben und es werden in den nächsten Tagen noch mehr erwartet.

In Barcelona werden neun Kardinäle und ein Patriarch anwesend sein, 30 Erzbischöfe und Bischöfe (davon 11 aus Spanien).

Große Erwartungen richten sich auf die Ankunft des chinesischen Bischofs Paul Pei Junmin, der Diözese Shenyang (Mandschurei), die 1950 11.767 Getaufte zählte und heute ca. 110.000, 80 Priester und 180 Ordensleute.

Die Orthodoxie ist mit 11 verschiedenen Kirchen stark vertreten. Dabei hebt sich die Delegation der Russisch Orthodoxen Kirche hervor, die aus 6 Vertretern besteht, darunter drei Metropoliten. Metropolitan Filerete, Exarch von Weißrussland, wird morgen an der Eucharistiefeier in der Kirche Santa Maria del Mar teilnehmen und während der Homilie das Wort ergreifen zusammen mit dem Kardinal von Barcelona, Lluís Martínez Sistach. Bei einem Runden Tisch wird dann Metropolitan Ilarion, Leiter des Außenamtes der russisch orthodoxen Kirche, sprechen.

Auch die anglikanische Welt und die protestantischen Kirchen der verschiedenen christlichen Gemeinschaften sind stark vertreten (mehr als 60 Vertreter).

Das Judentum wird von mehr als 20 Persönlichkeiten vertreten, unter ihnen vor allem der Oberrabbiner von Israel Yona Metzger.

Der religiöse Islam wird in Barcelona mit mehr als 30 hochrangigen Persönlichkeiten vertreten sein. Die politische Vertretung islamischer Länder ist bedeutungsvoll, wie die von Mahmoud Zakzouk, Minister für religiöse Angelegenheiten in Ägypten, und Dató Seri Anwar Ibrahim, ehemaliger Premierminister von Malaysia.

Die großen asiatischen Religionen (Buddhismus, Tenrikyo, Rissho Kosei Kai, Jainismus, Hinduismus) sind mit zahlreichen hochrangigen Delegationen vertreten (mehr als 80 Persönlichkeiten). Sie werden den Hoffnungen auf Frieden eine Stimme verleihen für einen Kontinent, der in den letzten Jahren durch Kriege und Spannungen gezeichnet ist. Es fehlen auch nicht die politischen Vertreter (2 Präsidenten, mehr als 40 Minister) und Diplomaten (60 Botschafter) aus vielen europäischen und außereuropäischen Ländern.